



## Flexibel & stabil: Pfahlgründungen mit Schraubpfahlfundamenten

Dübel kennt jeder, der schon einmal ein Regal an der Wand befestigt hat. Man bohrt ein Loch, steckt einen Dübel hinein, durch das Eindrehen einer Schraube weitet sich der Dübel im Mauerwerk und alles ist super stabil. Aber geht das auch im Boden?

■ Diese Frage kann Johann Dirscherl, Geschäftsführer der Deutschen Fundamentbaugesellschaft mbH (DFG) in Cham mit einem klaren „Ja“ beantworten. Der Spezialist für Schraubpfahlfundamente und seine vierzehn Mitarbeiter realisieren Pfahlbauten in allen erdenklichen Böden.

Sogar im Wasser haben sie schon Projekte umgesetzt – in Holland etwa eine Anlage in bis zu acht Meter tiefem Wasser. Die DFG baut Steganlagen in Moorgebieten, wie einen Biberbeobachtungsteg bei Regensburg, aber vor allem Wohnhäuser, Modul- und Tinyhäuser in Holzbauweise. Als Netzwerkpartner bei „Textiler Architektur“ zum Beispiel Sonnensegelanlagen und Überdachungen, als Mitglied im „GaLaBau Fachverband“ werden urbane Einrichtungen, Terrassen, Fußgängerbrücken, Steganlagen und Lärmschutzwände fundamementiert – und das alles auf Pfählen, die sich beliebig verlängern lassen.

Dabei ist Pfahlbau doch eigentlich ein alter Hut. Venedig gilt als die größte Pfahlgründung der

Welt und Teile der Hamburger Speicherstadt sind auf Pfählen gebaut. „Pfahlgründungen gibt es nachweislich seit über 4.000 Jahren“, weiß Johann Dirscherl. Die Innovation seiner Produkte bezieht sich auf das Material, aus dem seine Schraubpfahlfundamente sind: feuerverzinkter Stahl. Sie sind praktisch unkaputtbar, fallen also weder gefräßigen Bibern noch dem Zahn der Zeit zum Opfer.

### STICHWORT: NACHHALTIGKEIT

Doch das ist nicht der einzige Vorteil: „Wir nennen unser Fundament das grüne Fundament. Das Thema Nachhaltigkeit unterscheidet uns wesentlich vom Betonfundament“, sagt der Geschäftsführer. Fakt ist: Die Bauindustrie in Deutschland verursacht den größten CO<sub>2</sub>-Ausstoß und den meisten Müll. Die DFG hat deshalb einen 100-prozentigen Materialkreislauf, da sich die Fundamente wieder aus dem Boden herausdrehen und anderweitig einsetzen lassen. Mehr noch: Ihre Fundamente bestehen bereits zu 75 Prozent aus Recyclingmaterial. Betonfundamen-

**Deutsche Fundamentbaugesellschaft mbH**

Rhanwaltinger Straße 32-34  
93413 Cham

**Telefon:** 09971 8090130

**E-Mail:** info@deutsche-fundamentbau.com

**Web:** www.deutsche-fundamentbau.com



te dagegen müssen entsorgt werden. Obendrein sind die metallenen Schraub-Pfahl-Fundamente im Schnitt 40 bis 60 Prozent günstiger als Betonfundamente.

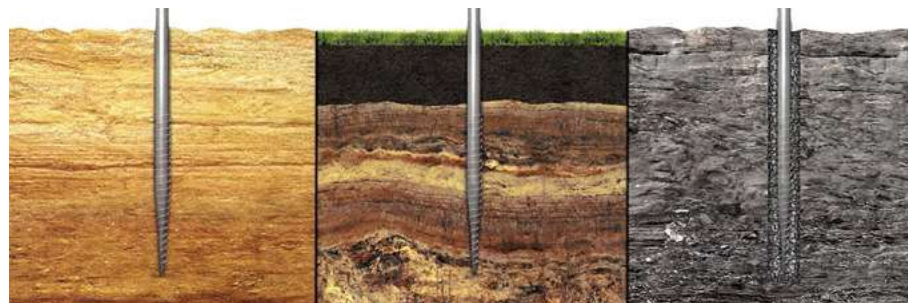
Eine große Herausforderung bei der Produktentwicklung waren die unterschiedlichen Bodenarten. Zwölf Jahre lang hat Johann Dirscherl in Zusammenarbeit mit Wissenschaftlern unzählige Probelastungstests durchgeführt. Doch einen Normboden gibt es nicht. Trotzdem ist es ihm gelungen, Pfahlbau nach der DIN-Norm zu betreiben, die verlangt, dass man die Mantelreibung messen und dokumentieren kann – und zwar elektrisch, denn nur dann kann man das kalibriert nachweisen. „Dafür gab’s aber keine Maschine“, schildert Johann Dirscherl das Dilemma. Also ließ er sich eine Maschine bauen, die genau das kann. So kommt es, dass er und sein Team heute „gut beschäftigt“ sind. „Aber wir wollen nicht in der Entwicklung stehenbleiben“, verspricht der Geschäftsführer und hat einige Ideen in der Pipeline.

### **GRÜNE WÄNDE, LEISERE BUNDESBAHN**

Unter dem Titel „Green Garage“ will das Unternehmen für große Supermarkthandelsketten Parkplatzbeschattungen bauen. Das hat man sich als begrünte Wände mit Photovoltaikmodulen

vorzustellen. Die Kunden kommen damit trockenen Fußes bzw. im Schatten zum Supermarkt und die Luft wird dank der CO<sub>2</sub>- und Feinstaubaufnahme der Pflanzen weitaus angenehmer für Mensch und Natur. Dazu hat die DFG mit der Firma Helix geforscht. Das zertifizierte Vorgehen hat schon zur Planung einer ersten Anlage in Nürnberg geführt. Weitere Anfragen sind da.

Nach demselben Prinzip will das Unternehmen den Lärmschutz der Deutschen Bahn revolutionieren. Denn klassische Lärmschutzwände schicken die Schallwellen lediglich in eine andere Richtung, eine Grünwand aber absorbiert sie vollständig. Der Clou: Das ist dann nicht nur was fürs Ohr, sondern auch fürs Auge.



**Gesundes Wohnen kommt durch die Wahl gesunder Baumaterialien! Unser nachhaltiger und zugleich umweltschonender Fundamentbau vermeidet nicht nur hohe CO<sub>2</sub>-Belastungen, sondern spart auch noch Zeit und Kosten. Wir alle tragen Verantwortung für den Schutz unserer Natur und Umwelt – und für unsere nächste Generation!**

### **Eckdaten**

- » Branche: Bau
- » Inhaber: Johann Dirscherl
- » Hauptsitz / Firmenzentrale:  
Cham, Bayern
- » Unternehmensgründung: 2015
- » Mitarbeiter: 14
- » Kompetenzen: Spezial-Pfahlbau,  
moderner und nachhaltiger  
Fundamentbau



„Innovation begeistert mich schon seit meinem ersten Arbeitstag – heute steht Nachhaltigkeit und unsere Umwelt bei mir an erster Stelle.“

**Johann Dirscherl**  
Geschäftsführer